

Deutscher Meister im Freiwasser

Schwimmen: Der Gundelfinger Noah Lerch zeigt bei den nationalen Titelkämpfen in Mölln sein großes Talent. Zuvor war der amtierende „Sportler des Jahres“ aus dem Kreis Dillingen bei der Europameisterschaft in Portugal am Start.

Von Benedikt Nöß

Wenn es läuft dann läuft es! Unter diesem Motto kann man momentan die Leistungen des SSG-Schwimmers Noah Lerch aus Gundelfingen am besten beschreiben. Einen überzeugenden Beweis seiner aktuell herausragenden Form zeigte der amtierende „Sportler des Jahres“ im Landkreis Dillingen bei der Jugend-Europameisterschaft im Freiwasser (JEM) letzten Monat in Setubal/Portugal und gipfelte bei der letzten Woche stattfindenden Deutschen Freiwassermesterschaft der Jahrgänge und Offenen Klasse mit einer riesigen Überraschung für ihn, seine Trainer und für die SSG Günzburg-Leipheim, für die Lerch an den Start geht.

Doch der Reihe nach. Nachdem er sich im Frühjahr schon überraschend für die JEM qualifiziert hatte und dies auch durch mehrere Podestplätze bei der Deutschen Jahrgangsmesterschaft im Becken

bestätigte, setzte er bei der Jugend-EM ein weiteres starkes und bundesweit beachtetes Ausrufezeichen. Mit einem hervorragenden neunten Platz und einer Zeit von 1:51,38 Stunden konnte er als zugleich bester deutscher Starter einen weiteren Glanzpunkt bei seinem Debüt für die Deutsche Nationalmannschaft setzen und das bei erschwerten Bedingungen. Neben Salzwasser hatte Lerch bei diesem Rennen mit starken Wellen und Strömungen zu kämpfen. Gleich zu Beginn setzte sich eine mehrköpfige Gruppe mit dem späteren Gewinner David Betlehem aus Ungarn vom Rest des Feldes ab.

Lerch nahm mit zehn weiteren Mitstreitern die Verfolgung auf und versuchte, den Kontakt nicht zu verlieren. Nach der Hälfte des Rennens lag er dann auf einem formidablen 16. Rang. In der zweiten Hälfte konnte er das Tempo weiter forcieren, auch wenn er und seine Gruppe nicht mehr an die Führenden herankamen. Im Zielkanal zeigte Lerch dann seine „Ste-



Der Gundelfinger Noah Lerch wurde über die Distanz von zehn Kilometern Deutscher Meister im Freiwasser-Schwimmen. Foto: Lerch

her“-Qualitäten und schaffte in einem furiosen Endspurt den zuvor genannten neunten Platz.

Mit diesem Erfolg im Gepäck ging es dann vergangenes Wochenende nach Mölln/Schleswig

Holstein zu den dort ausgetragenen Deutschen Freiwassermesterschaften der Jahrgänge und offenen Klasse. Mit dabei war hier auch sein vier Jahre jüngerer Bruder Jakob. Mit dem ersten Rennen von

Noah Lerch, ebenfalls über zehn Kilometer, und beflügelt von seiner Leistung bei der JEM gelang ihm dann der Höhepunkt in seiner bisherigen sportlichen Karriere: In einem äußerst spannenden Rennen konnte er sich gleich zu Beginn in einer Spitzengruppe vom Rest des Feldes absetzen.

Die Gruppe hielt das Tempo hoch, ohne dass sich ein Schwimmer entscheidend absetzen konnte, und so lief die Entscheidung um die Meisterschaft ebenfalls auf einen spannenden Endspurt im Zielkanal hinaus, den Lerch zur Überraschung vieler mit 0,5 beziehungsweise 3,5 Sekunden Vorsprung auf die nächstplatzierten aus Chemnitz und München für sich entscheiden konnte.

Gefragt nach diesem Husarenstreich, konnte Lerch das soeben Erreichte selbst noch nicht ganz glauben. Mit diesem bedeutsamen Titel eröffnet sich für ihn womöglich auch die Teilnahme an der im Herbst stattfindenden Jugend-Weltmeisterschaft im Freiwasser,

welche auf den Seychellen ausgetragen werden. Bei seinem zweiten Rennen über fünf Kilometer garnierte er seinen Deutschen Meistertitel noch mit einem weiteren Titel des Deutschen Jahrgangsmesters 2004.

Aufgrund dieser Erfolge standen die ebenfalls sehr guten Leistungen von Jakob Lerch ein wenig im Schatten. Auch er zeigte im Vorfeld, dass er sich mittlerweile fest in der deutschen Jahrgangsspitze etabliert hat. Dies stellte Jakob Lerch auch bei seinen beiden Läufen über zweieinhalb- und fünf Kilometer erneut unter Beweis. Über die kürzere Distanz zeigte er ein souveränes Rennen und konnte sich mit Platz drei eine weitere nationale Medaille überreichen lassen.

Auch bei seinem zweiten Lauf über die doppelte Distanz konnte Lerch seine Trainer und Betreuer überzeugen und belegte in einer Zeit von 1:02,32 Stunden einen starken siebten Platz unter 30 Teilnehmern.